



© EST-Floattech

Die neue Fähre »Dusternbrook« für die Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel (SFK) von Holland Shipyards wird rein-elektrisch angetrieben

EST-Floattech setzt auf deutschen Markt

Seit 2009 entwickelt das niederländische Unternehmen intelligente Energiespeichersysteme und zählt sich zu den Top-3-Anbietern im weltweiten Markt. Das Schubschiff »Elektra« mit Brennstoffzelle ist eines der ersten Projekte für die Binnenschifffahrt

Bevor das EST-Floattech begann, Batterien zu liefern, agierte das Unternehmen als Systemintegrator auf dem Marinemarkt. Im Laufe der Jahre hat sich der Betrieb mit Hauptsitz in Hoofddorp als Anbieter von Energiespeichersystemen (ESS) auf dem Markt positioniert und gehört nach eigenen Angaben zu den Top 3 im maritimen Bereich.

Weltweit wurden bereits Fähren, Patrouillenboote, Fischfarmen, Superyachten und Passagierschiffe mit Energiespeichersystemen ausgestattet. In den vergangenen Jahren sei die Nachfrage für Projekte in Deutschland gestiegen. Deshalb habe sich EST-Floattech entschieden, eine eigene Niederlassung in Deutschland zu gründen.

Das wichtigste Kapital sei der Service vor Ort und die Unterstützung der Kunden während des gesamten Projekts, heißt es beim Unternehmen. Die Komplexität der Projekte nehme zu, die schnelle Interaktion durch die in Deutschland ansässige Projekt- und Vertriebsunterstützung sei entscheidend für den Erfolg. »Lokale Präsenz ist der Schlüssel im ESS-Geschäft«, sagt Hans Visser, COO/CFO bei EST-Floattech.

Man müsse sich auf die Energiespeicherung verlassen können, insbesondere auf See und bei der Beförderung von Passagieren. »Dann ist Sicherheit das oberste Gebot«, so Visser.

Einen Durchbruch in der ESS-Technologie sei in Deutschland durch die Technische Universität Berlin (TU Berlin) mit dem Start des »Elektra«-Projekts initiiert worden. Ziel beim Bau des weltweit ersten mit einer Brennstoffzelle ausgerüsteten Schubbootes für die Berliner Behala sei die praxisnahe Erforschung der Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff in der Schifffahrt.

Auf der Schiffswerft Hermann Barthel in Derben an der Elbe entsteht gerade diese Weltneuheit, die Ende des ersten Quartals fertiggestellt sein soll. Das Schubboot soll zwischen Berlin und Hamburg zum Einsatz kommen und in der Lage sein, einen mit 1.400 t beladenen Leichter zu schieben.

EST-Floattech liefert dafür die passenden Energiespeichersysteme mit einer Kapazität von insgesamt 2,5 MWh. Das System sei bereits vollendet und vom Produktionsstandort im niederländischen Hoofddorp nach Derben gebracht worden. In den kommenden Jah-

ren wird EST-Floattech nach eigenen Angaben das Forschungsteam unterstützen.

Ein weiteres Projekt zielt auf die Einführung von austauschbaren Batteriecontainern ab. Dabei handle es sich um eine niederländische Initiative für die Binnenschifffahrt, um den Umstieg auf eine emissionsfreie Schifffahrt in Gang zu setzen.

Die Idee dahinter ist es, dass Schiffsführer die Energie-Container an einer der Wechsel- und Ladestationen schnell und unkompliziert austauschen können. Durch die flexible Bereitstellung von Batterien muss das Schiff nicht auf das Aufladen warten und kann den Hafen verlassen, sobald der Container getauscht wurde. Das spart Zeit und Kosten, heißt es. »Wir sehen es als unsere Aufgabe an, kompakte, sichere und hochenergetische Batterielösungen zu liefern«, sagt EST-Floattech-Chef Visser.

Daher stehe man als ESS-Partner dem Binnenschifffahrtssektor in Deutschland zur Verfügung und sei bereit, Partnerschaften mit Werften einzugehen. »Wir legen großen Wert auf langfristige Beziehungen«, sagt Diederick Stam, Gründer und Technischer Direktor bei dem niederländischen Unternehmen. »Und die Zukunft ist vielversprechend!« **RD**